

Anlage 2.2 Buchexposé von Alexander Bierich

Substandardvarietäten in der russischen Gegenwartlyrik **(ca. 200 S.)**

1) Beschreibung des Vorhabens und Forschungsstand

Charakteristisch für die gegenwärtige russische Lyrik sind verschiedene dynamische Prozesse, welche vorwiegend den lexikalisch-phraseologischen Bestand der poetischen Sprache betreffen. Bei den lexikalischen Veränderungen handelt es sich nicht nur um Neologismen (hauptsächlich Entlehnungen aus dem Englischen), sondern auch um lexikalische Elemente aus den sprachlichen Randgebieten (Jargon, Argot, Slang, Prostorečie [lässige Umgangssprache], Mat [obszöner Wortschatz]), die bis ins Zentrum des Systems rücken. Der Einfluss der nichtstandardsprachlichen Varietäten auf die gegenwärtige Poesie lässt sich durch mehrere Gründe erklären. Zum einen sind das die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen im postsozialistischen Russland (80er-90er Jahre), die zur Aufhebung der Zensur und zum Wegfall der Beschränkungen für die Verwendung des Substandards in der Presse, Literatur und Film führten. Zum anderen sind das die Bildlichkeit und die Expressivität der substandardsprachlichen Ausdrücke, welchen in der Lyrik eine besondere Rolle zukommt.

Die starke Beeinflussung des Russischen durch die Substandardvarietäten löste in der Russistik eine große Zahl wissenschaftlicher Publikationen aus, die dem Substandard gewidmet sind (vgl. Marszk 1999; Bierich/Mokienko/Walter 2009). Das Interesse der Wissenschaftler richtete sich zunächst auf das Argot (vgl. Gračev 1997) und den Slang (vgl. Ermakova/Zemskaja/Rosina 1999), es folgten Untersuchungen zum Prostorečie (vgl. Chimik 2000) und Jargon (vgl. Walter/Mokienko 2007). Die Erforschung des Substandards in der russischen Gegenwartlyrik beschränkte sich hingegen in der Regel auf den Hinweis, dass die lexikalischen und phraseologischen Einheiten des Jargons und des Argots in der Poesie zahlreich vertreten sind (vgl. z.B. Nikolina 2009, 35). Gelegentlich wurden Jargonismen in verschiedenen Gedichten analysiert (vgl. z.B. Zubova 2010, 42 ff.), jedoch eine vollständige Beschreibung von verschiedenen substandardsprachlichen Existenzformen in der russischen Gegenwartlyrik fehlt gänzlich.

Die geplante Monographie zu den Substandardvarietäten in der russischen Gegenwartlyrik setzt sich zum Ziel, diese Lücke zu schließen, und folgende Probleme des Substandards im poetischen Diskurs zu untersuchen: a) die konzeptuelle und terminologische Abgrenzung der verschiedenen Substandardvarietäten (Jargon, Argot, Slang usw.); b) die Bestimmung der Quellen des Substandards in der Gegenwartlyrik (lässige Umgangssprache, Argot usw.); c) die linguistische Analyse semantischer Prozesse im Substandard; d) die ideographische Beschreibung des lexikalisch-phraseologischen Bestandes der Substandardvarietäten; e) die Herausarbeitung und Beschreibung poetischer Funktionen substandardsprachlicher Lexik in der russischen Gegenwartlyrik.

2) Theoretische Grundlagen

Zu den substandardsprachlichen Varietäten im Russischen gehören Argot, Jargon, Slang, Prostorečie und Mat. Die Definitionen dieser Termini sind nicht eindeutig; vielmehr werden *Jargon*, *Argot* und *Slang* synonym verwendet (vgl. z.B. Walter/Mokienko 2007, 13 f.), wobei es auch mehrere Versuche gab, die genannten Begriffe voneinander zu trennen (vgl. z.B. Marszk 1999, 622 ff.). Die russische sprachwissenschaftliche Enzyklopädie konstatiert z.B., dass der Terminus *Jargon* „im eigentlichen terminologischen Sinne häufig durch die Wortverbindung *Sprache der*

Studenten bzw. durch Termini *Argot*, *Slang* ersetzt wird“ (Арапов 1998a, 151) und *Slang* wird bestimmt als „das gleiche wie *Jargon* (in der russischen Literatur vor allem in Bezug auf die englischsprachigen Länder)“ (Арапов 1998b, 461). Das Wörterbuch von V.S. Elistratov trägt den Titel „Erklärendes Wörterbuch des russischen Slangs“, doch im Vorwort wird hauptsächlich der Terminus *Argot* verwendet und darauf hingewiesen, dass „er durch die Wörter *Jargon* oder *Slang* ersetzt werden kann, wovon sich absolut nichts ändern wird“ (Елистратов 2005, 8, Anmerkung 1).

In der geplanten Untersuchung werden *Jargon*, *Argot*, *Slang*, *Prostorečie* und *Mat* als selbständige Substandardvarietäten aufgefasst und durch eigene terminologische Bedeutungen versehen. Unter dem Terminus *Jargon* wird die Sondersprache bestimmter durch Beruf, Stand u.a. geprägter Kreise mit speziellem Wortschatz (Jargonismen) verstanden. Im Unterschied zum *Argot* verfügt der *Jargon* über einen offeneren Charakter und wird gewöhnlich unter größeren meist jugendlichen Sprechergruppen verwendet, die durch gemeinsame berufliche und kulturelle Interessen, durch die Zugehörigkeit zu einem bestimmten sozialen Milieu (Wehrdienst, Studium, Saisonarbeit, Klubs usw.) verbunden sind. Zu den wichtigsten Merkmalen des Jargons gehören vor allem seine hohe Expressivität und Anschaulichkeit, die durch metaphorische Übertragungen und Sprachspiel entstehen.

Der Terminus *Argot* wird als Sprache der sozial Unterprivilegierten und der kriminellen Welt (Diebe, Bettler, Obdachlose, Betrüger, Falschspieler, Banditen, Schutzgelderpresser, Berufsmörder usw.) definiert (vgl. die entsprechenden deutschen Termini *Gaunersprache* bzw. *Rotwelsch*). Als wichtigste Charakteristik des *Argots* gilt seit langem die Geheimhaltung von Informationen. Die Geheimhaltung ist jedoch nur eine von mehreren Funktionen dieser Varietät. Von einem großen Teil des *Argot*wortschatzes kann angenommen werden, dass er nicht aus Gründen der Geheimhaltung, sondern eher der Identitätsbildung entstanden ist (Marszk 1999, 623). Darauf weist auch J. van Leeuwen-Turnovcová hin, die als Voraussetzung für die Bildung eines *Argots* „eine in sich gefestigte Interaktionsgemeinschaft“ nennt, die „dem Individuum kollektive Identifikationsmuster“ bietet und „zur Entwicklung spezifischer, auf sie beschränkter und andere ausschließender verbaler und nonverbaler Zeichen, Techniken und Werte und zur Etablierung einer eigenen subkulturellen Tradition“ tendiert (Leeuwen-Turnovcová 2003, 11). Die Notwendigkeit, das *Argot* zu verwenden, ergibt sich in solchen Gruppen aus dem bewussten Streben, sich von anderen, „Fremden“, abzugrenzen. Die Ziele dieser „Abgrenzung“ können dabei unterschiedlich sein: die Verteidigung vor dem staatlichen Rechtssystem, die Bewahrung von Berufsgeheimnissen, das Erkennen „Eigener“ und der Ausschluss von Gegnern, kryptische Gespräche in Gegenwart Uneingeweihter, die Tabuisierung und Euphemisierung der übermittelten Information, die betonte sprachliche Überlegenheit gegenüber denjenigen, die z.B. die russische *блатная феня* oder die polnische *gwara złodziejska* bzw. *gwara przestępców* nicht beherrschen (Walter/Mokienko 2014, 2148).

Der ständige Gebrauch von Jargonismen und *Argotismen* in Literatur, Presse und bei öffentlichen Auftritten führt dazu, dass sich eine neue Varietät herausbildet, die aus allgemein bekannten Jargonausdrücken und jargonähnlicher Lexik besteht. Diese Varietät hat viele gemeinsame Züge mit dem amerikanischen *Slang*, der, wie ihn z.B. S. Flexner definiert, „als bekannterer Teil des Cant (engl. Gaunersprache), des Jargons und *Argots* von vielen sub-groups“ (Flexner/Wentworth 1967, VII, 461) dargestellt werden kann. Aufgrund dieser Gemeinsamkeit halten W. Timroth (1983, 101 ff.) und D. Marszk (1999, 623 ff.) es für sinnvoll, auch für die entsprechende russische Varietät den Begriff *Slang* zu verwenden. Im Falle des *Slangs* geht es um solche Wörter und Wendungen, die zwar aus den Jargons stammen oder nach dem Muster von Jargonausdrücken gebildet sind, die aber von einem erheblichen Teil der russischen Bevölkerung verwendet oder zumindest verstanden werden. Außerdem entwickeln die ursprünglichen Jargonismen

viele neue Bedeutungen, die in den Jargons nicht vorkommen. So hat z.B. das Wort *беспредел* im Slang meistens die Bedeutung 'Gesetzlosigkeit', im Diebesargot – 'Missachtung der Diebesgesetze oder Diebe, die die Diebesgesetze missachten'. Eine ähnliche Entwicklung hat auch das Substantiv *тусовка* durchgemacht: im Diebesargot bedeutete es so etwas wie 'Diebeszusammenkunft'; im Jugendjargon gebrauchte man es in der Bedeutung 'Zusammenkunft von Jugendlichen zum gemeinsamen Zeitvertreib'; im Slang ist es schon 'jede Art von Zusammenkunft', z.B. *партийная тусовка*, *парламентская тусовка* und sogar *коммунистическая тусовка*.

Das *Prostorečie* wird häufig als typischer Vertreter des russischen Substandards angesehen. Es stellt einen wichtigen Bestandteil der städtischen Sprache dar und wird als Varietät von Sprechern definiert, die keinen Dialekt mehr sprechen, die aber andererseits die kodifizierte Norm der Standardsprache nicht beherrschen (Zemskaja/Kitajgorodskaja 1984, 68). Da dies meistens ungebildete Schichten der städtischen Bevölkerung sind, also die ältere Generation, ging man noch 1984 davon aus, dass mit dieser Generation das *Prostorečie* aussterben würde. Fünf Jahre später postuliert L. Krysin schon zwei *Prostorečija*, nämlich: das der älteren und das der mittleren und jüngeren Generation. Das *Prostorečie* der älteren Generation (*Prostorečie-1*) enthält mehrere sprachliche Formen, die deutliche Beziehungen zum Dialekt und Halbdialekt aufweisen, vgl. z.B.: *пуцай* 'na gut', *страмить* 'beschimpfen', *скидавать* 'ausziehen (Kleidungsstücke)', *ндравиться* 'gefallen', *ейный* 'ihr' usw. Das *Prostorečie* der mittleren und jüngeren Generation (*Prostorečie-2*) steht im engen Zusammenhang mit dem Jugendjargon und Slang, so dass man diese Varietäten im Bereich des Wortschatzes nur schwer unterscheiden kann, vgl. z.B. Wörter und Phraseologismen wie *деловой* 'angeberisch', *костыли* (in der Bedeutung 'Beine'), *роза обломать* 'jmdn. zurechtweisen', *лапшу на уши вешать* 'jmdn. für dumm verkaufen' usw., die von den Sprechern beider Varietäten benutzt werden (Krysin 1989, 56). Beide Typen von *Prostorečie* haben jedoch auf allen sprachlichen Ebenen einen gemeinsamen Kern und können daher nicht als verschiedene Varietäten angesehen werden. Insgesamt lässt sich konstatieren, dass sich das *Prostorečie* als sehr widerstandsfähig erwiesen hat und sein Aussterben keinesfalls bevorsteht. In der gegenwärtigen Sprachsituation tritt sogar das Gegenteil ein, nämlich: die Ausdehnung des Gebrauchs von *Prostorečie* auf immer breitere Gesellschaftsschichten. Dies führt zu einem schnellen Eindringen von Wörtern und Wendungen des *Prostorečie* in die Umgangssprache, wie z.B. *вкальывать* 'schwer arbeiten', *забегаловка* 'Kneipe', *полбанки* '1/2-Liter-Wodka-Flasche', *на халяву* 'kostenlos, umsonst', *втихаря* 'heimlich' usw.

Unter *Mat* wird vor allem der obszöne Wortschatz verstanden, welcher im Russischen in erster Linie von sexuellen Ausdrücken geprägt ist (Ermen 1993, 9). In der Gegenwart gehört *Mat* zu den verbreitetsten Varietäten innerhalb des Russischen. Er wird praktisch von jedermann verstanden und wird von allen Gesellschaftsschichten benutzt. Sogar die Vertreter der Intelligenz finden es seit einigen Jahren „schick“, diese Varietät bewusst einzusetzen. Keine Ausnahme bilden in dieser Hinsicht auch Presse und Literatur.

3. Sprachliches Korpus

Als Materialgrundlage der Analyse bildet eine umfangreiche Sammlung von substandard-sprachlichen Lexemen und Phraseologismen (mehr als 1.000 Einheiten), die aus verschiedenen Gedichtbänden und Gedichtsammlungen gegenwärtiger russischer Lyriker<innen> (L. Losev, G. Sapgir, V. Sosnora, V. Krivulin, D. Prigov, T. Kibirov, A. Levin u.a.) exzerpiert wurden. Die Bedeutungen der substandard-sprachlichen Ausdrücke wurden nach vorhandenen Jargon-Wörterbüchern überprüft und mit den poetischen Texten verglichen. Das gesammelte Material wird zusätzlich zu der Monographie lexikographisch bearbeitet und als „Wörterbuch der substandard-sprachen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartlyrik“ herausgegeben.

4. Thematische Gliederung

4.1. Quellen der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartsliteratur

Zu der wichtigsten Quelle der substandardsprachlichen Einheiten in der Gegenwartsliteratur gehört das Argot. Seit den 90er Jahre gelangen argotische Ausdrücke in die russische Umgangssprache, heute wurden sie zu ihrem festen Bestandteil. Man trifft die Argotismen immer häufiger in den Printmedien, Literatur, Fernsehen und Radio an, von deren Präsenz im Internet ganz zu schweigen. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit, mit Deportationen, Gulag und stalinistischen Repressionen avancierte ab den 90er Jahren zum „Modethema“ der Presse und Literatur. Im Zuge dessen erschien eine Unzahl an wissenschaftlichen Abhandlungen, Romanen und Memoiren von Opfern solcher Repressionen, die sich mit der Lager- und Gefängnisthematik befassten. Durch diese Bücher, sowie unzählbare Gangsterfilme, Fernsehserien über Milizen und Banditen, Kriminalromane, die von jeder Altersgruppe, von Männern wie Frauen, quer durch alle soziale Schichten gelesen werden, und vor allem durch die Pressesprache und Auftritte von öffentlichen Personen wurden viele Wörter und Wendungen der Gaunersprache, des Gefängnis- und Lagerjargons in die Umgangssprache aufgenommen. Es sei nur an W.W. Putin erinnert, der in einem Interview zum Thema „Terrorismus“ den Ausdruck *мочить в сортире* „auf der Toilette umbringen“ verwendete, und diesen somit schlagartig populär machte. Es ist daher nicht verwunderlich, dass eine große Anzahl von Argotismen, deren Bedeutungen in der Regel erweitert wurden, auch in die Gegenwartsliteratur gelangt ist, vgl.: *завязать* 'mit etw. aufhören; etw. beenden' (im Argot: 'die kriminelle Tätigkeit beenden'); *заложить* 'denunzieren, anzeigen' (im Argot: 'seine Mittäter verraten'); *расколоть* 'jmdn. so weit bringen, dass er etw. kauft, abgibt, verschenkt u.ä.' (im Argot: 'jmdn. zum Geständnis bringen') usw. In der Monographie sollen ausführlich diejenigen argotischen Lexeme und Phraseologismen behandelt werden, die in die russische Gegenwartsliteratur aus dem Diebesargot, aus dem Gefängnis- und Lagerargot sowie aus dem Argot der Drogensüchtigen eingedrungen sind.

Als eine wichtige Quelle der substandardsprachlichen Lexik in der russischen Gegenwartsliteratur erwies sich der Jugendjargon. Beim Jugendjargon handelt es sich um eine dynamische, nicht abgeschlossene Sprache der Studierenden, arbeitenden und Wehrdienst leistenden Jugendlichen. Die Heterogenität der Sprachträger führt zu einer Reihe von Existenzformen des Jugendjargons, wie z.B. Studentenjargon, Schülerjargon, Soldatenjargon usw. Trotz einiger Unterschiede in der Lexik und der Phraseologie, die sich mit den Besonderheiten des studentischen, Arbeits- oder Soldatenlebens erklären lassen, haben diese Varietäten einen gemeinsamen Kern, der es zulässt, sie alle unter Jugendjargon zusammenzufassen. Aus dem Jugendjargon wurden in die russische Gegenwartsliteratur überwiegend expressive Wörter und Wendungen übernommen, die in einer bildlichen Weise verschiedene Gegenstände sowie Eigenschaften und Handlungen des Menschen darstellen: *возникать* 'sich etw. nicht gefallen lassen, gegen etw. protestieren', *выпендриваться* 'angeben, protzen', *прикид* 'gute, moderne Kleidung', *крыша поехала у кого* 'jmd. ist verrückt geworden', *ловить кайф* 'sich vergnügen', *по барабану кому что* 'jmdm. ist etw. völlig egal' usw.

Neben dem Argot und Jugendjargon werden in der Monographie ausführlich substandardsprachliche Einheiten aus dem Prostorečie, Slang und Mat analysiert.

4.2. Semantische Prozesse in der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie

Im sprachlichen Korpus sind reichhaltig Lexeme und Ausdrücke vertreten, die zwar aus der Standardsprache, ihrer umgangssprachlichen Variante und Prostorečie stammen, in der russischen Gegenwartsliteratur jedoch neue, übertragene bzw. erweiterte Bedeutungen bekommen ha-

ben. Diese Einheiten zeichnen sich durch hohe Expressivität und Anschaulichkeit aus, die durch Metapher, Metonymie, Vergleich, Sprachspiel u.ä. entstanden sind. Ihre Hauptfunktion besteht in der Beschreibung von Gegenständen und Situationen in einer humorvollen, witzigen, aber auch spöttischen, respektlosen und bissigen Weise. Vgl. z.B.: *гасрум* 'eine billige Pastete', *белый друэ* 'Toilettenbecken', *кофемолить* 'sprechen', *уксус* 'Alkoholiker', *бред пьяного нанайца* 'völliger Unsinn', *вкальвать как папа Карло* 'schwer arbeiten', *съесть аскорбинку* (vgl. *аскорбинка* ugs. 'Ascorbinsäure' und *оскорбление* 'Beleidigung, Kränkung') 'eine Beleidigung mit Unwillen akzeptieren' usw.

4.3 Ideographische Beschreibung der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie

Charakteristisch für den Substandard sind die ideographische Selektivität und die Konzentriertheit des lexikalisch-phraseologischen Bestandes auf bestimmte Themen. Solche Konzepte, wie „Geld“, „Verhaftung und Verletzung“, „Verrücktheit und Irrationalität“, „Diebstahl und Raub“, „Töten“, „Alkohol und Drogen“, „Sex“, „Prostituierte“, „weibliche und männliche Geschlechtsorgane“ u.a., sind typologische Dominanten aller Substandard-Systeme slavischer und nichtslavischer europäischer Sprachen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich in der russischen Gegenwartlyrik solche Begriffe wie „Betrug“, „Verhaftung und Verletzung“, „Frau“, „Sex“, „Trunkenheit“ u.ä. Durch starke metaphorische Kreativität zeichnet sich z.B. die semantische Gruppe „Sex“ aus. Als unerschöpflich erweist sich in der russischen Gegenwartlyrik auch das Thema „Trunkenheit“. Verschiedene Benennungen finden solche Konzepte wie 'alkoholische Getränke', 'trinken', 'betrunken sein', 'Trinker', 'Kater' u.ä.

4.4 Poetische Funktionen der substandardsprachlichen Lexik in der russischen Gegenwartlyrik

Zu den wichtigen Aspekten der Erforschung substandardsprachlicher Lexik in der russischen Gegenwartlyrik gehören die Untersuchung ihrer Funktionen im poetischen Text. Es ist verständlich, dass einige von ihnen (wie z.B. die expressive bzw. die konzeptuelle Funktion) auch in anderen Arten von Texten vorkommen können. Universal ist auch die Protestfunktion, die durch die extralinguistischen Wurzeln des Substandards bedingt ist, dessen Sprachträger durch ihr Verhalten und durch ihre Rede Protest gegen die traditionellen Moralauffassungen, Abneigung gegenüber staatlichen Institutionen, der Gesellschaft, der Arbeit, Frauen, allgemeinen Verhaltensnormen usw. ausdrücken. Sicherlich gibt es aber auch Besonderheiten im Gebrauch, die nur auf poetische Texte zutreffen (soziale Charakterisierung des lyrischen Subjekts, Vielstimmigkeit usw.) und somit neben anderem den Gegenstand der geplanten Monographie bilden.

Die angeführten Untersuchungsaspekte der Substandardvarietäten in der russischen Gegenwartlyrik zeigen, dass in der Substandardforschung trotz einiger Fortschritte noch viele theoretische und praktische Fragen weiterhin offenbleiben. Ganz offensichtlich lässt sich ein solch komplexes System wie das der substandardsprachlichen Lexik in der russischen Gegenwartlyrik erst dann hinreichend beschreiben, wenn all die genannten Aspekte berücksichtigt werden. Wichtig ist es daher, durch konsequente Erforschung des Substandards die konzeptuellen Dominanten dieser Lexik und Phraseologie zu zeigen und so ein spezifisches substandardsprachliches Weltmodell der russischen Gegenwartlyrik zu rekonstruieren.

5. Vorarbeiten zur Monographie „Substandardvarietäten in der russischen Gegenwartsliteratur“

- Aufsatz *Substandardsprachliche Lexik in der russischen Gegenwartsliteratur*. In: Gedichte schreiben in Zeiten der Umbrüche. Tendenzen der Lyrik seit 1989 in Russland und Deutschland. Herausgegeben von Henrieke Stahl und Hermann Korte. (Neuere Lyrik. Interkulturelle und interdisziplinäre Studien. Band 2). Leipzig, 2015, 195-205.
- Erstellung einer umfassenden Bibliographie zum Thema „Substandardvarietäten im Russischen“;
- Zusammentragung der Quellen und Erstellung des sprachlichen Korpus „Substandardsprachliche Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartsliteratur“ (mehr als 1000 Einheiten);
- weitere Exzerption und Digitalisierung mehrerer poetischer Quellen mit substandardsprachlicher Lexik und Phraseologie;
- Erstellung der Konzeption der Monographie zu den Substandardvarietäten in der russischen Gegenwartsliteratur;
- Abfassung von einzelnen Aufsätzen zu den Substandardvarietäten im Russischen.

Literatur:

- Arapov, M.V. (1998a): *Žargon*. In: *Bol'šoj énciklopedičeskij slovar'*. Jazykoznanie. M., 151.
- Arapov, M.V. (1998b): *Sleng*. In: *Bol'šoj énciklopedičeskij slovar'*. Jazykoznanie. M., 481.
- Bierich, A./Mokienko, V./Walter, H. (2009): *Slavische Substandardforschung (am Beispiel des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Kroatischen und Serbischen u.a.)*. In: Bierich, A. (Hrsg.): *Varietäten im Slavischen. Ausgewählte Beiträge*. Frankfurt am M. etc., 13-38. (= Heidelberger Publikationen zur Slavistik, Bd. 17)
- Chimik, V.V. (2000): *Poétika nizkogo, ili prostorečie kak kul'turnyj fenomen*. SPb.
- Flexner, S./Wentworth, H. (1967): *Dictionary of American Slang*. New York.
- Gračev, M.A. (1997): *Russkoe argo*. Nižnij Novgorod.
- Elištratorov, V.S. (2005): *Tolkovij slovar' russkogo slenga*. M.
- Ermakova, O.P./Zemskaja, E.A./Rozina; R.I. (1999): *Slova, s kotorymi my vse vstrečalis'*. Tolkovij slovar' russkogo obščego žargona. M.
- Ermen, I. (1993): *Der obszöne Wortschatz im Russischen. Etymologie - Wortbildung - Semantik - Funktionen*. München 1993. (Specimina Philologiae Slavicae, Bd.98).
- Krysin, L.P. (1989): *Sociolingvističeskie aspekty izučeniya sovremennoho russkogo jazyka*. M.
- Leeuwen-Turnovcová, J. van. (2003): *Historisches Argot und neuer Gefängnislang in Böhmen. Teil 2: Materialanalyse und Lehnquellen*. Wiesbaden.
- Marszk, D. (1999): *Substandard*. In: Jachnow, H. (Hrsg.): *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden, 614-638. (Slavistische Studienbücher. N.F. Bd. 8).
- Nikolina, N.A. (2009): *Aktivnye processy v jazyke sovremennoj chudožestvennoj literatury*. M.
- Timroth, W. von (1983): *Russische und sowjetische Soziolinguistik und tabuisierte Varietäten des Russischen (Argot, Jargons, Slang und Mat)*. München: Otto Sagner.
- Walter, H./Mokienko V. M. (2007): *Bol'šoj russko-nemeckij slovar' žargona i prostorečij [sic! – A.B.] M.*
- Walter H./Mokienko V. (2014): *Soziolekte in der Slavia (Überblick)*. In: Kempgen, S., Kosta, P., Berger, T., Gutschmidt, K. (Hrsg.): *Die slavischen Sprachen / The Slavic Languages. Ein internationales Handbuch zu ihrer Struktur, ihrer Geschichte und ihrer Erforschung. An International Handbook of their History, their Structure and their Investigation*. Berlin: de Gruyter, 2014, 2145-2170.
- Zemskaja, E.A./Kitajgorodskaja, M.V. (1984): *Nabljudenija nad prostorečnoj morfologiej*. In: Zemskaja, E.A./ Šmelev, D.N. (Hrsg.): *Gorodskoe prostorečie. Problemy obučeniya*. M., 66-102.
- Zubova, L.V. (2010): *Jazyki sovremennoj poézii*. M.